Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 28 (1912)

Heft: 2

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Verkauf Bremen eine große Festigkeit bei durchweg anziehenden Preisen und verhältnismäßig bescheidenen Zufuhren. Nicht nur die höheren Frachten, auch der größere Bedarf der Käufer sind Veranlassung zu dieser festeren Marktlage.

In amerikanischen Nußbaum-Blöcken sind die Vorräte von nur kleinem Umfange und bestehen hauptsächlich aus geringerer und mittlerer Ware. Zum Messern geeignete Blöcke kommen nicht in hinreichender Anzahl auf den deutschen Markt, weil sie in den Vereinigten Staaten immer knapper werden. Da man auch weiterhin auf einen guten Absatz zu lohnenden Preisen wird rechnen können, wäre die Verschiffung brauchbarer Ware sehr erwünscht und für den Ablader guten Nutzen lassend. Es ist andauernd reges Interesse für Eichen-Blöcke amerikanischer Herkunft von guter, milder Beschaffenheit und in gangbaren Abmessungen vorhanden. Minderwertige Partien jedoch sollten nicht hergelegt werden, da solche nur schwer unterzubringen sind. Die Preise sind fest und werden diese Tendenz voraussichtlich auch in den nächsten Monaten beibehalten, denn Eiche wird für absehbare Zeit ein Modeartikel bleiben. Amerikanische Eschen-Blöcke frischer Fällung sind außerordentlich knapp und infolgedessen zu steigenden Preisen sehr begehrt. Das Lieferungsangebot stockt zurzeit fast ganz und unverkauftes Holz kommt nur noch wenig herein. Auch in Hickory-Stämmen sieht es für den Käufer zurzeit schlecht aus, wenn er seinen Bedarf decken will. Für spätere Lieferung müssen ungewöhnlich lange Termine bewilligt werden. Amerikanische Poppar-, Whitewood- und Cottonwood-Stämme erfreuen sich voller Beachtung. Pappel-Blöcke von stärkeren Abmessungen und von guter sonstiger Beschaffenheit sind nicht dem Bedarfe genügend angebracht worden; derartige Ware sollte mehr wie bisher verschifft werden, sie kann auf einen bereitwilligen Markt rechnen. Der Konsum in amerikanischen Satin-Nußbaum-Blöcken läßt wie immer zu wünschen übrig und ist auf frisches Holz von guter Qualität beschränkt. Langes Lagern kann dieser Artikel nicht vertragen, daher sind größere Abladungen zu vermeiden. Den Verschiffern ist daher Vorsicht anzuraten. Das Geschäft in Mahagoniholz hat sich in allen Sorten mit gangbaren Dimensionen gut zu Verkäufers Vorteil entwickeln können. Die Ablader des westindischen Cocusholzes haben einen guten Teil ihrer verfügbaren Ware verkauft, sodaß nur ein kleines Angebot zu unverändert hohen Preisen vorliegt. Unverkauftes Kubaholz kommt selten herein und findet meistens schlank Absatz. Von den im Handel gangbarsten Ebenholzsorten wird Macassar und Afrika zurzeit bevorzugt. Macassar soll von stärkerem Durchmesser und von guter Qualität sein. Unverkauftes Holz trifft selten ein und wird vorkommend je nach Beschaffenheit voll bezahlt. Pockholz von Domingo und Kuba ist in dünnsplintigen, gerade gewachsenen, gesunden und möglichst rißfreien Stücken zu hohen Preisen sehr gefragt, während geringere und dünne Ware schwer verkäuflich ist und deshalb nicht hergelegt werden sollte. Jacaranda ostindischer und brasilianischer Herkunft in Partien mit zum Messern geeigneten Stämmen von stärkerem Durchmesser erzielte volle Preise.

Preiserhöhung der tannenimitierten und Pitchpine-Möbel. In einer Versammlung des Verbandes der Möbelfabrikanten Mittel- und Westdeutschlands kam man zu dem Beschluß, daß die Möbelfabrikanten gezwungen seien, infolge der Verteuerung des Holzes und der Steigerung der Unkosten den seitherigen Verkaufspreis ihrer Erzeugnisse um 10 % zu erhöhen, und insbesondere auch die Verpackung, welche sehr ins Geld geht, zu berechnen. Auch sollen möglichst kurze Zahlungsziele erstrebt werden; es soll über drei Monate nicht mehr hinausgegangen werden. Die beschlossene Preiserhöhung tritt am 1. April in Kraft.

Verschiedenes.

Parkett- und Chaletfabrik Sulgenbach-Bern A.-G. Die Generalversammlung war von 18 Aktionären besucht, welche 798 Aktien vertraten. Die Anträge des Verwaltungsrates auf Verwendung des Reingewinnes und Ausrichtung einer Dividende von 8 % wurden genehmigt und neu in den Verwaltungsrat gewählt: Großrat Blum in Scherli. Als Rechnungsrevisor wurde Herr Schär-Langnau bestätigt und Herr Rupf-Bern neu gewählt.

Über die Wasserdurchlässigkeit der Ölfarbenanstriche auf Eisen. Wie bekannt, muß der Ölfarbenanstrich auf Eisen vollkommen trocken sein, sonst ist er überhaupt als Rostschutzmittel zwecklos. Aber auch wenn der Ölfarbenanstrich vollkommen trocken ist, so ist er nicht undurchlässig für Wasser. Die Ölfarbe nimmt Wasser auf, nachdem in derselben wasserlösliche Verbindungen sich gebildet haben, je nach der Art der Körperfarbe, die Schichte schwillt zu einer weichen pelzartigen Masse auf, bildet Blasen, und unter Umständen löst sie sich vollständig von dem Metall ab, so daß Fetzen derselben in dem Kesselwasser schwimmen. Diese Erscheinung ist durch zahlreiche Versuche festgestellt worden und es ist, insbesondere wenn der Dampfkessel einige Zeit nach dem Füllen, was ja nicht selten ist, stehen bleibt, ohne angeheizt zu werden, unvermeidlich, daß das Wasser die Ölfarbenschichte durchdringt. Nur eine einzige Körperfarbe, die Bleimennige, macht in ihrem Verhalten unter Wasser eine Ausnahme, auch nach monatelangem Verweilen mit Bleimennigeölfarbe angestrichener Eisenplatten weist der Bleimennigeanstrich keinerlei Wasseraufnahme, Blasenbildung oder gar Ablösen auf, und zwar lediglich deshalb, weil die Bleimennigeölfarbe mit dem das Bindemittel bildenden Leinölfirnis eine chemische Verbindung von kittartiger Beschaffenheit mit sehr geringen Mengen wasserlöslicher Anteile eingeht. Was man über die Eigenschaft der Bleimennige als Schutzanstrich, das Rosten des Eisens zu befördern oder gar zu verursachen, in die Welt hinaus verbreitet hat, beruht nicht auf Wahrheit, und es ist auch heute noch, nachdem so zahlreiche Rostschutzfarben bekannt sind, als unumstößliche Tatsache zu betrachten, daß dieselbe das einzige Schutzmittel des Eisens unter Wasser bildet. Den Einflüssen der Luft ausgesetzt, hat sie sich allerdings auf die Dauer als Deckanstrichfarbe nicht bewährt, und zwar aus leicht begreiflichen Ursachen. Um Ölfarbenanstriche an der Luft haltbar zu machen, ist es erforderlich, daß der Leinölfirnis in der Farbe, also das Bindemittel, der Hauptbestandteil ist und nicht der Farbekörper, wie es bei der Mennige der Fall ist. Wir wissen, daß Bleimennige einen auf Eisen sehr festhaltenden, hart werdenden Anstrich ergibt, und ebenso wissen wir, daß ein Bleimennigeanstrich, wenn er mit weiteren Schichten guter Anstrichfarben bedeckt wird, auch an der Luft von großer Dauerhaftigkeit ist und das Rosten des Eisens so lange verhindert, als er nicht selbst schadhaft wird. (Der Metallarbeiter.)

Bei Adressenänderungen

wollen unsere geehrten Abonnenten zur Vermeidung von Irrtümern uns neben der neuen stets auch die alte Adresse mitteilen. Die Expedition.